



Ergebnisse einer Langzeitbefragung von Stiftungen zur aktuellen Anlage-Situation

Kurzzusammenfassung der vom Bundesverband Deutscher Stiftungen herausgegebenen Studie „Stiftungen in der Niedrigzinsphase – aktuelle Zahlen und Fakten“

Antje Bischoff und Theresa Ratajszczak haben für den Bundesverband Deutscher Stiftungen (BDS) Ende Mai in der Ausgabe 11 des Stiftungsfokus die neuesten Online-Umfrageergebnisse im Rahmen des Stiftungspanels des BDS zur Niedrigzinsphase vorgelegt. Daran sind derzeit 561 Stiftungen beteiligt, davon haben 45,6% geantwortet. Gefragt wurde nach der finanziellen Situation, dem Impact Investment, dem Interesse an Immobilien, sowie Kooperationen und Fundraising.

Zur finanziellen Situation:

„Stiftungen fällt es immer schwerer, ihr Kapital real zu erhalten“, das gelte insbesondere, „wenn sie über wenig Kapital verfügen oder erst nach der Finanzkrise 2009 gegründet wurden.“ Offenbar hat die Zahl derer, deren Rendite von der Inflationsrate aufgeessen wurde, zugenommen. Dieses Problem dürfte nach Einschätzung der befragten Stiftungen weiter zunehmen. Die Autorinnen schreiben jedoch: „Dennoch ist Stiftungen weiterhin der reale Kapitalerhalt zu empfehlen“ und raten, hierzu

auf die strategische Asset-Allokation zu achten, etwa auf Diversifikation, Nutzung der Vorteile eines langfristigen Anlagehorizonts und mehr Risikobereitschaft, bei entsprechender Adaptation der Anlagerichtlinien.

Impact Investment:

Rund 20 Prozent der befragten Stiftungen verfolgen mit ihrem Investment spezifische soziale oder ökologische Ziele. Die Hälfte der Stiftungen, die das nicht tun, „begründet dies mit der Anlagestrategie oder den Anlagerichtlinien: Diese sähen derzeit eine wirkungsorientierte Vermögensanlage nicht vor. Auch hier lautet die Empfehlung, eine Neuformulierung der Strategie oder Richtlinien in Betracht zu ziehen und ggf. neue Wege zu beschreiten.“ Aber auch Unwissen sei ein Grund; das gab ein Drittel der nicht wirkungsorientiert anlegenden Stiftungen an.

Zu Immobilieninvestments:

Ein wenig über ein Drittel der antwortenden Stiftungen sind aktuell in Immobilien investiert, rund ein Drittel in Immobilienfonds. Allerdings,

so die Autorinnen, ist die direkte Anlage in der Regel nur für kapitalkräftigere Stiftungen geeignet, für kleinere Stiftungen bleiben Immobilienfonds. Letztere sollten jedoch „auf die oftmals hohen Gebührensätze achten, das Vertretungsorgan (sollte, RW) die Wirtschaftlichkeit der Anlageentscheidung prüfen bzw. sich ausreichend dazu informieren.“ Motive für Immobilien sind: vor allem Diversifikation, bei geeigneten Anlageobjekten aber auch Wirkungsorientierung.

Zu Kooperationen und Fundraising:

Die Autorinnen schreiben: „Die Frage, ob Stiftungen angesichts der Ertragskrise mehr kooperieren oder fundraisen, muss mit ‚Jein‘ beantwortet werden.“ Rund ein Viertel der Stiftungen kooperiert zur Effizienzsteigerung und Bündelung der Kräfte. Ein Grund für die Zurückhaltung seien die Kosten der Kooperation. Ähnliches sei beim Fundraising zu beobachten: „Rund 30 Prozent der befragten Stiftungen möchten wegen der schlechten Ertragslage mehr Mittel einwerben. Doch die Zahl derjenigen, die dazu nicht bereit sind, überwiegt mit 40 Prozent.“ Ko-

operation und Fundraising seien nicht für alle Stiftungen Mittel der Wahl und für nicht wenige eben nur „zwei von mehreren möglichen Lösungswegen in schwierigen Zeiten“.

Fazit: keine Musterlösung

Das Fazit der Autorinnen lautet: „Es gibt keine Musterlösung für alle Stiftungen“. Denn zum einen seien Stiftungen unterschiedlich von der Niedrigzinsphase betroffen, kleinere mehr als größer. Zum anderen gibt es, gleichfalls abhängig von der Stiftungskapitalgröße, verschiedene Wege zur Verbesserung der Renditesituation: „Auch für Stiftungen mit wenig Kapital wird es nicht das Schema geben, das sie in Zeiten niedriger Zinsen anwenden können. Dennoch sollte angesichts der geschilderten Befunde über die Themen Zusammenlegung, Zulegung oder Verbrauchsstiftung nachgedacht werden. Denn ob Ewigkeitsstiftungen noch in allen Fällen sinnvoll sind, muss zumindest diskutiert werden.“

[Link zur Studie: „Stiftungen in der Niedrigzinsphase – aktuelle Zahlen und Fakten“](#)